

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL JULI 2022

IM BLICKPUNKT	2
BWIIHK-Umfrage zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	2
Jahresbericht Exportkreditgarantien	2
Bürokratie hält viele Betriebe vom internationalen Online-Handel ab	2
INTERNATIONALER WARENVERKEHR	3
Zoll: Aufschubkonten für die Einfuhrumsatzsteuer	3
Neues Merkblatt zu Ausfuhrlieferungen im nicht kommerziellen Reiseverkehr	3
EUROPÄISCHE UNION	3
Digitales COVID-Zertifikat der EU ein weiteres Jahr gültig	3
6. EU-Sanktionspaket gegen Russland und Belarus vom 3. Juni 2022	3
EU-Sanktionen gegen Russland: Erfassung von Ersatzteilen und Zubehör für Luxusgüter	4
Verbindliche Zollwertauskunft: EU plant neues Instrument für Importeure	4
EU: Vorübergehende Abschaffung von Zöllen auf Ukraine-Importe	4
VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD	5
In Planung: Geprüfter Fachwirt / Geprüfte Fachwirtin für Außenwirtschaft	5
Online-Beratertag zu den Exportkreditgarantien des Bundes am 05.07.2022	5
AHK-Inhouseberatungen Italien am 20.07.2022	5
International Trade Compliance - Risikovorsorge und Prozessoptimierung in Zoll und Außenwirtschaft am 21.09.2022 in Pforzheim	5
Fachkraft IHK für Export- und Zollabwicklung vom 23.09.-09.12.2022	5
Internal Compliance Programme (ICP) + Internes Kontrollsystem (IKS) am 28.09.2022 in Pforzheim	5
VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN	6
Wirtschaftsforum Zentralasien – Baden-Württemberg am 05.07.2022 in Karlsruhe	6
Deutsch-Kosovarischer Wirtschaftsforum 2022 in Pristina / Kosovo vom 05.-07.07.2022	6
Unternehmer-Reise zum Thema „Nearshoring in Bulgarien“ vom 26.-28.09.2022 nach Sofia	6
Geschäftsanhahnungsreise „Energieeffiziente Lösungen für Frankreichs Gesundheitssektor“ vom 05.-07.10.2022 nach Paris	6
LÄNDERINFORMATIONEN	7
Hongkong: Weltmetropole kommt nicht richtig auf die Beine	7
Iran: Wachstum könnte sich deutlich verlangsamen	7
Irland: Von britischen Lücken und deutschen Chancen	7
Kroatien: Guter Standort für Vertrieb in Nachbarmärkte	7
Portugal: Wirtschaftsentwicklung mit optimistischer Prognose	8
Russland: Exporte brechen ein	8
MESSEN	8
Polen: Firmengemeinschaftsstand auf der Warsaw Industry Week vom 05.-07.11.2022 in Warschau	8
B2B-Matchmakings mit indischen Einkäufern vom 13.-14.09.2022 auf der Messe AMB in Stuttgart	8
IMPRESSUM	9

IM BLICKPUNKT

[BWIHK-Umfrage zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz \(LkSG\)](#)

Das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erfordert Anpassungen, beunruhigt die Unternehmen, eröffnet aber auch Chancen. Eine gemeinsam mit dem BWIHK und der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durchgeführte Umfrage soll mögliche Herausforderungen in der unternehmerischen Umsetzung abfragen.

Im letzten Jahr wurde das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, besser bekannt als Lieferkettengesetz, beschlossen. Große Unternehmen mit mindestens 3000 Mitarbeitern werden ab 2023 per Gesetz verpflichtet zu prüfen, inwieweit die Geschäftstätigkeit gegen Aspekte wie Arbeitsschutz, Mindestlohn, Gesundheit, Umweltstandards verstößt. Zukünftig soll der Anwendungsbereich noch verschärft werden: Im Rahmen einer derzeit erarbeiteten EU-Richtlinie sollen bereits Unternehmen ab 500 Beschäftigten und 150 Millionen Euro Jahresumsatz in die Pflicht genommen werden, entlang der gesamten Wertschöpfungskette menschenrechts- und umweltbezogene Risiken zu identifizieren. In gewissen Branchen sollen sogar noch niedrigere Schwellenwerte gelten.

Als Stimme der Wirtschaft möchten wir Sie im Prozess der Ausgestaltung und weiteren Anpassung der Vorgaben aktiv mit einbeziehen. In Zusammenarbeit mit der durch Prof. Dr. Uwe Sachse vertretenen Hochschule Albstadt-Sigmaringen führen die baden-württembergischen IHKs und der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) eine umfassende Umfrage zum neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz durch.

Die Umfrage ist anonym und freiwillig. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 14 Minuten.

Die Beteiligung ist bis einschließlich 30.06.2022 möglich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich an der Umfrage beteiligen.

[Jahresbericht Exportkreditgarantien](#)

(AGA-Report) 2021 hat die Bundesregierung Geschäfte in Höhe von 20,2 Mrd. Euro mit Exportkreditgarantien abgesichert. Die Höhe des Deckungsvolumens zeigt das Interesse an diesem Förderinstrument und belegt die Bereitschaft der Bundesregierung, Exportunternehmen und Banken auch in schwierigen Zeiten bei ihren Auslandsaktivitäten zu unterstützen. Die Bundesregierung hatte das sogenannte 5-Punkte Maßnahmenpaket Themenschwerpunkt Coronavirus zur Stärkung der deutschen Exportwirtschaft in der COVID-19-Pandemie bis zum 30. Juni 2022 verlängert.

2021 normalisierte sich die Nachfrage nach Exportkreditgarantien des Bundes auf das Vorkrisenniveau: Nachdem das Deckungsvolumen 2020 infolge fehlender Großprojekte auf 16,7 Mrd. Euro zurückgegangen war, stieg es 2021 um 20,6 % wieder auf eine übliche Größenordnung an. Transaktionen, die in der Hochphase der Corona-Krise zurückgestellt worden waren, wurden nun zur Deckung beantragt. Ein Großteil der gedeckten Lieferungen und Leistungen ging in Schwellen- und Entwicklungsländer.

Neben grundlegenden Informationen zu den Exportkreditgarantien und interessanten Projektbeispielen enthält der Jahresbericht auch einen Exkurs zu den Investitionsgarantien des Bundes und ein Interview zu Dienstleistungsexporten mit einer Leistungsdeckung.

[Bürokratie hält viele Betriebe vom internationalen Online-Handel ab](#)

(DIHK) Der Online-Handel boomt und eröffnet auch über Grenzen hinweg attraktive Geschäftsmöglichkeiten - allerdings treffen Unternehmen im internationalen Vertrieb auch auf zahlreiche Stolpersteine. Die Untersuchung "Cross-Border-E-Commerce" wirft ein Schlaglicht auf die aktuelle Lage, nennt Hürden und zeigt Lösungen auf.

Internationaler Vertrieb ist einfach – das sollte man zumindest für den EU-Binnenmarkt annehmen können. Doch sogar innerhalb der Europäischen Union gibt es große Unterschiede etwa hinsichtlich der Umsatzsteuersätze oder der Anforderungen an Verpackung und Entsorgung. Beim Vertrieb in Drittstaaten kommen noch viele weitere Herausforderungen dazu, von der Zollabwicklung bis hin zur Product Compliance.

In einer bundesweiten Unternehmensbefragung haben die Industrie- und Handelskammern (IHKs) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gemeinsam mit dem bei der Universität Regensburg angesiedelten Institut ibi research untersucht, in welchem Umfang und auf welchen Wegen deutsche Betriebe Waren ins Ausland verkaufen – und mit welchen Hürden sie konfrontiert sind. Dabei ging es auch um die strategischen, operativen und regulatorischen Faktoren, die den unternehmerischen Erfolg im Cross-Border-E-Commerce bestimmen.

INTERNATIONALER WARENVERKEHR

Zoll: Aufschubkonten für die Einfuhrumsatzsteuer

(DIHK) Nur mit einem eigenen Aufschubkonto können Unternehmen von der seit 1.12.2020 verlängerten Zahlungsfrist für die Einfuhrumsatzsteuer (EUST) profitieren. Auf Initiative der IHK-Organisation ermöglicht der Zoll nun auch Unternehmen mit wenigen Einfuhren ein EUST-Aufschubkonto, sofern ein bestimmter EUST-Betrag erreicht wird. Außerdem wurde klargestellt, dass einem Unternehmen mehrere gleichartige Aufschubkonten bewilligt werden können.

Bislang konnten Unternehmen nur Zahlungsaufschub beantragen, wenn monatlich mind. 2 Einfuhrvorgänge vorlagen. Ergänzend wird jetzt jedoch auch die Höhe der Abgaben betrachtet. Unternehmen, deren regelmäßiges Einfuhrvolumen unter 2 Einfuhren pro Monat bzw. 25 pro Jahr liegt, können einen Antrag auf Bewilligung eines laufenden Zahlungsaufschubs für Einfuhrumsatzsteuer – ohne Sicherheitsleistung – stellen, wenn sie dabei Waren einführen, für die im Durchschnitt Einfuhrumsatzsteuerbeträge in Höhe von mindestens 10.000,- € im Monat bzw. 120.000,- € im Jahr zu entrichten sind.

Von der Erweiterung werden Unternehmen profitieren können, die bislang wegen des Nichterreichens der Mindestanzahl an Einfuhren kein eigenes Aufschubkonto für Einfuhrumsatzsteuer beantragen durften und daher auf Dienstleister angewiesen waren.

Neues Merkblatt zu Ausfuhrlieferungen im nicht kommerziellen Reiseverkehr

(BMF) Das Bundesministerium der Finanzen hat das Merkblatt zu Ausfuhrlieferungen im nicht kommerziellen Reiseverkehr erneuert. Neu aufgenommen wurde u.a. das Vereinigte Königreich (VK), da das VK mittlerweile Drittland ist. Außerdem wurde das entsprechende Vordruckmuster angepasst.

Was ist eine „Ausfuhr im nicht kommerziellen Reiseverkehr? Diese liegt vor, wenn der Käufer aus dem Drittland die privat erworbene Ware im persönlichen Reisegepäck ins Drittlandsgebiet mitnimmt.

Beispiel: Ein japanischer Tourist ist in Deutschland, kauft eine Uhr bei einem Uhrmacher oder Sonnenbrille bei einem Optiker und führt diese in sein Heimatland Japan aus. In diesem Fall könnte der Uhrmacher bzw. der Optiker ohne Steuerausweis die Rechnung oder den Kassensbon ausstellen, nachdem er sich versichert hat, dass der Kunde tatsächlich in Japan ansässig ist und der Gesamtwert der Lieferung inkl. Steuer 50 Euro übersteigt. Allerdings benötigt er zwingend den Ausfuhrnachweis der Grenzzollstelle.

EUROPÄISCHE UNION

Digitales COVID-Zertifikat der EU ein weiteres Jahr gültig

(EU-Komm) Das digitale COVID-Zertifikat der EU kann weiter benutzt werden. Ursprünglich wäre es am 30. Juni 2022 abgelaufen. Das Europäische Parlament und die EU-Mitgliedstaaten haben sich nun darauf geeinigt, es um ein Jahr zu verlängern. „Die Einigung wird uns dabei helfen, weiterhin freies und sicheres Reisen zu ermöglichen, falls ein Anstieg der Infektionen die vorübergehende Wiedereinführung von Beschränkungen durch die Mitgliedstaaten erforderlich machen sollte“, sagte EU-Justizkommissar Didier Reynders. Gerade auch für Geschäftsreisende ist es wichtig, dass der internationale Reiseverkehr keinen größeren Beschränkungen unterliegt. Heute sind 67 Länder und Gebiete an das digitale COVID-Zertifikatssystem der EU angeschlossen, und es wird erwartet, dass sich in Zukunft weitere Länder anschließen werden.

6. EU-Sanktionspaket gegen Russland und Belarus vom 3. Juni 2022

Die zusätzlichen Sanktionsbestimmungen (Auszug):

Belarus:

EU (DVO) 2022_876 zur Änderung VO 765_2006 gegen Belarus:

- Finanzsanktionen: Listung weiterer 12 Personen und 8 Einrichtungen

EU (VO) 2022_877 zur Änderung VO 765_2006 gegen Belarus:

- SWIFT-Ausschluss „Belarussische Bank für Entwicklung und Wiederaufbau (Belinvestbank)

Russland:

EU (DVO) 2022_878 zur Änderung VO 269_2014 gegen Russland:

- Finanzsanktionen: Listung weiterer 65 Personen und 18 Einrichtungen

EU (VO) 2022_879 zur Änderung VO 833_2014 gegen Russland:

- Einfuhrverbot von Rohöl und Erdölzerzeugnissen. Für Rohöl, das über Pipelines geliefert wird, gelten Ausnahmen.
- Verbot von Versicherungen für Tankschiffe mit russischem Öl.
- Exportverbot für weitere High-Tech-Produkte, die der Stärkung des russischen Verteidigungs- und Sicherheitssektors dienen könnten (z.B. Chemikalien)
- SWIFT-Ausschluss für drei russische Großbanken ab 14.06.2022: Sberbank, Kreditbank Moskau, Russische Agrarbank
- Verbot des Sendebetriebs für drei russische Rundfunkanstalten
- Verbot der Erbringung von Buchführungs- und Beratungsdienstleistungen für russische Unternehmen (Ausnahmen für russische Töchter westlicher Unternehmen)

EU-Sanktionen gegen Russland: Erfassung von Ersatzteilen und Zubehör für Luxusgüter

(DIHK) Die Generalzolldirektion hat folgenden Hinweis bzgl. der Erfassung bzw. Nichterfassung von Ersatzteilen und Zubehör im Zusammenhang mit dem Luxusgüterembargo der EU gegen Russland veröffentlicht:

Damit ein Ersatzteil vom Luxusgüterembargo nach Art. 3h i.V.m. Anhang XVIII Nr. 17 der VO (EU) Nr. 833/2014 erfasst ist, müssen drei Voraussetzungen kumulativ gegeben sein. Das Ersatzteil

- muss in Anhang XVIII Nr. 17 der VO (EU) 833/2014 gegen Russland gelistet sein,
- einen Wert von mehr als 300 EUR haben und
- für ein Fahrzeug mit einem Wert von über 50.000 EUR (bzw. 5.000 EUR) bestimmt sein.

Sofern zum Verwendungszweck keine Angaben in der Zollanmeldung enthalten sind, wird von der Bestimmtheit ausgegangen, wenn das Ersatzteil objektiv technisch für die Verwendung in einem Fahrzeug mit einem Wert von über 50.000 EUR (bzw. 5.000 EUR) geeignet ist. Dies kann durch den Nachweis eines anderen Verwendungszwecks widerlegt werden.

Im Hinblick auf das Kriterium des Wertes des Ersatzteils oder des Zubehörs bzw. des Wertes des Fahrzeugs, für das Zubehör bzw. Ersatzteile bestimmt sind, ist als Bemessungsgrundlage grundsätzlich von dem in Rechnung gestellten Entgelt auszugehen. Wenn bei Lieferung von Zubehör bzw. Ersatzteilen kein in Rechnung gestelltes Entgelt in Bezug auf das Fahrzeug, für das sie bestimmt sind, vorliegt, ist grundsätzlich vom Marktpreis für Neuwagen in Deutschland, d.h. vom Grundlistenpreis des Fahrzeugtyps, auszugehen. Dieser Preis ist widerlegbar durch den konkreten Verkaufspreis des Fahrzeugs aus der EU, für das Zubehör bzw. Ersatzteile bestimmt sind.

Verbindliche Zollwertauskunft: EU plant neues Instrument für Importeure

Die Generaldirektion TAXUD der EU-Kommission beabsichtigt, in den kommenden Wochen ein neues Instrument zur Zollwertermittlung im Unionszollkodex (UZK) zu verankern: die sogenannte Verbindliche Zollwertauskunft (VZWA, englisch: Binding Valuation Information, BVI). Der Zollwert einer Ware ist elementarer Bestandteil einer jeden Zollanmeldung und bestimmt unmittelbar den Umfang der zu zahlenden Zollabgaben. Die Wertermittlung kann im Einzelfall sehr komplex sein, wenn neben dem reinen Warenwert weitere Elemente zu berücksichtigen sind (Transportkosten, interne Verrechnungspreise, Lizenzgebühren o.ä.). Die Zollwertauskunft soll die bestehenden verbindlichen Instrumente der Zolltarifauskunft und der Ursprungauskunft ergänzen und über eine elektronische Plattform öffentlich einsehbar sein. Details werden von der Kommission in den kommenden Wochen publiziert.

Neustart der EU-Indien Handelsverhandlungen

(BaB) Am 17. Juni haben Indien und die EU in Brüssel die seit 2013 unterbrochenen Handelsverhandlungen wieder aufgenommen. Außerdem nahmen beide Seiten die Verhandlungen über ein Investitionsschutzabkommen und ein Abkommen über geografische Angaben auf. Die EU ist der drittgrößte Handelspartner Indiens, auf den im Jahr 2021 Waren im Wert von 88 Milliarden Euro oder 10,8 Prozent des gesamten indischen Handels entfallen. Mit einem Anteil von 2,1 Prozent am gesamten Warenhandel der EU im Jahr 2021 ist Indien der zehntgrößte Handelspartner der EU. Der Dienstleistungsverkehr zwischen der EU und Indien erreichte 2020 ein Volumen von 30,4 Milliarden Euro.

EU: Vorübergehende Abschaffung von Zöllen auf Ukraine-Importe

(DIHK) Am 24.05.2022 hat der Rat eine Verordnung angenommen, die eine vorübergehende Liberalisierung des Handels und andere Handelszugeständnisse in Bezug auf bestimmte ukrainische Waren ermöglicht. Konkret entfallen ein Jahr lang sämtliche Einfuhrzölle auf ukrainische Exporte in die EU.

Der Vorschlag betrifft hauptsächlich bestehende Agrar- und Antidumpingzölle. Laut EU-Kommission betragen die EU-Zolleinahmen der betroffenen Produkte aus der Ukraine 2021 65,6 Millionen Euro.

VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Veranstaltungshinweisen nicht um abschließende Empfehlungen handelt. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es zahlreiche weitere Anbieter und Angebote derartiger Veranstaltungen gibt.

In Planung: Geprüfter Fachwirt / Geprüfte Fachwirtin für Außenwirtschaft

Februar 2023 – Mai 2024, berufsbegleitend, Präsenz- und Online-Unterricht, ca. 600 Unterrichtsstunden.

Ziel: Dieser Praxisstudiengang vermittelt Ihnen das Fachwissen, das Sie für leitende Funktionen in international aktiven Unternehmen benötigen. Als „Geprüfter Fachwirt für Außenwirtschaft / Geprüfte Fachwirtin für Außenwirtschaft“ sind Sie in der Lage, die Planung, Anbahnung und Abwicklung von Auslandsgeschäften eigenständig und verantwortlich zu organisieren und durchzuführen.

Zielgruppe: Dieser Lehrgang wendet sich vor allem an Kaufleute, die bereits im Bereich des Außenhandels tätig sind und sich für anspruchsvolle Aufgaben weiterqualifizieren wollen. Die Zulassungsvoraussetzungen lassen wir Ihnen gerne zukommen.

Auszug aus den Lehrgangsinhalten: International Business Management umsetzen / Risk- und Changemanagement sicherstellen / Außenhandelsgeschäfte durchführen / Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen.

Weitergehende Infos stellen wir bis Mitte August 2022 auf unserer Homepage (akademie-international.com) zur Verfügung. Bei Interesse lassen Sie sich gerne unverbindlich vormerken: moench@pforzheim.ihk.de, Tel. 07441 86052-18.

Online-Beratertag zu den Exportkreditgarantien des Bundes am 05.07.2022

Welche Möglichkeiten bieten staatliche Exportgarantien? Wie funktioniert das Ganze in der Praxis? Staatliche Exportkreditgarantien sind nicht nur für die Großen. Im Gegenteil - den größten Mehrwert bieten sie vielleicht sogar den kleinen Betrieben. Die Laufzeiten der Deckungen sind breit: 30 Tage oder 18 Jahre - möglich ist vieles. Auch die Absicherung einer Dienstleistung zum Beispiel: Inspektion, Projektmanagement, Studie oder IT-Service für ausländische Kunden - bei Hermesdeckungen geht es um weit mehr als nur um die Absicherung von Geschäften des klassischen Warenexports.

AHK-Inhouseberatungen Italien am 20.07.2022

Gibt es einen Markt für meine Produkte in Italien? Welche Art des Markteintritts und der Marktbearbeitung ist für mein Unternehmen geeignet? Wie finde ich geeignete Geschäftspartner? Wie kann ich den Erfolg meines Italiengeschäfts mittel- und langfristig sichern? Diese Fragen können Sie bei einem individuellen kostenfreien Beratungsgespräch bei Ihnen vor Ort im Unternehmen mit Sebastian Euchenhofer, Team Leader Market & Business Development bei der AHK Italien aus Mailand besprechen. Anmeldungen sind formlos möglich bis zum 10.07.2022 per E-Mail an tischendorf@pforzheim.ihk.de.

International Trade Compliance - Risikovorsorge und Prozessoptimierung in Zoll und Außenwirtschaft am 21.09.2022 in Pforzheim

In diesem Kompaktseminar erfahren Sie, wie sich Compliance-Verstöße gegen das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht vermeiden lassen. Anhand praktischer Beispiele erkennen Sie die Vorteile eines effizienten Compliance-Managements, wie beispielsweise Zeit- und Kostenersparnis durch vereinheitlichte und automatisierte Zoll- und Außenwirtschaftsprozesse, Rechtssicherheit, erhöhte Datenqualität, Risikominimierung im Hinblick auf die persönliche Haftung.

Fachkraft IHK für Export- und Zollabwicklung vom 23.09.-09.12.2022

Dieser interaktive Online-Lehrgang vermittelt Ihnen das Fachwissen für eine effiziente Export- und Zollabwicklung. Sie erlangen umfangreiche Kenntnisse über außenwirtschafts- und zollrechtliche Zusammenhänge und gewinnen Sicherheit, um Exportgeschäfte verfahrens- und zolltechnisch korrekt abzuwickeln.

Internal Compliance Programme (ICP) + Internes Kontrollsystem (IKS) am 28.09.2022 in Pforzheim

Dieser Workshop vermittelt Ihnen Kenntnisse, um ein firmenspezifisches Internal Compliance Programme (ICP) und ein Internes Kontrollsystem für Zoll- und Außenhandelsprozesse (IKS) zu entwickeln und in der betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie lernen die Vorteile einer systematisierten Exportkontrolle im Unternehmen kennen und erfahren, welche Anforderungen bei der Erstellung eines ICP und IKS zu erfüllen sind. Darüber hinaus erarbeiten Sie Ablaufschemata und Dokumentationen für ein ICP und IKS.

VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

Wirtschaftsforum Zentralasien – Baden-Württemberg am 05.07.2022 in Karlsruhe

Das internationale Geschäft war und ist der Konjunkturmotor für Deutschland und auch für unsere Region. Internationales Engagement dient der Zukunftssicherung unseres Wirtschaftsstandortes, bedeutet aber auch insbesondere aktuell eine stetige Herausforderung für die Unternehmen, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

Die Länder Zentralasiens rücken durch politische und wirtschaftliche Reformen, die chinesische Seidenstraßeninitiative und die Zentralasienstrategie der Bundesregierung weiter in den Mittelpunkt der wirtschaftlichen Interessen.

Das Wirtschaftsforum Zentralasien gibt Ihnen ein Ausblick zu aktuellen Entwicklungen und Geschäftschancen in Kasachstan und Usbekistan. Die Referenten berichten über das wirtschaftliche Potenzial der zentralasiatischen Länder, Auswirkungen der Ukraine-Krise auf Kasachstan und Usbekistan, ihre Erfolgsmodelle sowie rechtliche Aspekte des Markteinstiegs.

Nutzen Sie diese Gelegenheit Informationen aus erster Hand zu erhalten und Erfahrungen auszutauschen!

Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum 2022 in Pristina / Kosovo vom 05.-07.07.2022

Die Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsvereinigung (KDWW) veranstaltet mit Unterstützung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Regierung der Republik Kosovo das erste „Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum“ vom 5. bis 7. Juli 2022 in Pristina.

Der Premierminister der Republik Kosovo, Albin Kurti, sowie der deutschen Botschafter Jörn Rohde werden das Forum eröffnen. Darüber hinaus stellen Vertreter vom German Economic Team die wichtigsten Sektoren vor, Branchenexperten und erfolgreiche Unternehmer informieren über Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten im Kosovo. Das Forum bietet nicht nur Fachvorträge an, sondern auch zahlreiche Netzwerkmöglichkeiten mit kosovarischen und deutschen Unternehmern, Institutionsvertretern und Politikern.

Die Teilnahme am Forum ist kostenlos und beinhaltet: 3-tägiges Programm inkl. Transfer, Mittagessen und Abendessen.

Unternehmer-Reise zum Thema „Nearshoring in Bulgarien“ vom 26.-28.09.2022 nach Sofia

In Bulgarien herrscht eine hohe Nachfrage nach neuen Maschinen und Automatisierungstechnologie. Zugleich entwickelt sich das Land zu einem IT-Hub, von dessen Know-how auch baden-württembergische Unternehmen profitieren können – durch die Auslagerung solcher Dienstleistungen. Daher werden die Themen Automatisierung und IT-Nearshoring in dieser Unternehmerreise verknüpft. Bulgarien profitiert von einer im EU-Vergleich überdurchschnittlich guten Einbindung seiner Wirtschaft in die internationale Wertschöpfung und punktet mit vergleichsweise günstigen Lohnkosten. Die logistische Anbindung über den Landweg ermöglicht schnelle Reaktionszeiten. Exporteure wiederum profitieren von der wachsenden Kaufkraft der Bulgaren. Zudem stehen für viele Investitionen EU-Fördermittel bereit.

Daneben verfügt Bulgarien über einen sich dynamisch entwickelnden IT- und IKT-Bereich, der sich innerhalb des für Unternehmen vertrauten Umfeldes der EU befindet. Dies haben bereits namhafte deutsche Unternehmen erkannt und entsprechende IT-Entwicklungszentren gegründet. Die Outsourcing-Industrie in Bulgarien ist zudem bereits einer der größten Arbeitgeber des Landes. Bulgarische IT-Dienstleister bieten gerne ihre kompetenten Dienste im Rahmen von Nearshoring für internationale Unternehmen an. Hier besteht ein großes Potenzial für deutsche Unternehmen auf der Suche nach Lieferanten aus dem europäischen Ausland.

Die teilnehmenden Unternehmen erhalten im Vorfeld der Reise detaillierte Informationen zum Markt und dem Programm. Im Rahmen einer Präsentation werden Rahmenbedingungen und Marktpotenzial sowie die Strukturen des bulgarischen Nearshoring-Markts in den genannten Sektoren durch geeignete Referenten vorgestellt. Des Weiteren erwarten Sie eine Geschäftspartnerbörse, Firmenbesichtigungen in den Bereichen Produktion und Lieferketten im Maschinenbau / Automatisierung / Sourcing von IT-Dienstleistungen sowie ein Networking-Event, bei dem wir Sie nochmals mit relevanten Vertreterinnen und Vertretern aus der bulgarischen Wirtschaft aus den genannten Sektoren zusammenbringen.

Geschäftsanhaltungsreise „Energieeffiziente Lösungen für Frankreichs Gesundheitssektor“ vom 05.-07.10.2022 nach Paris

Frankreichs Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime bieten technischen Lösungsanbietern großes Absatzpotenzial, die zu Einsparungen von Energie und Wasser, zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Attraktivität der Unterkünfte beitragen.

Unternehmen aus Baden-Württemberg sind daher eingeladen, mit Ihren nachhaltigen Lösungen zur Modernisierung von Frankreichs Gesundheitseinrichtungen und zur Beschleunigung der französischen Energiewende beizutragen!

Die Geschäftsanbahnungsreise nach Paris bietet fundierte Einblicke in den Gesundheitssektor Frankreichs und den Zugang zu möglichst vielen französischen Kranken- und Pflegeeinrichtungen in nur drei Tagen, beispielsweise durch individuelle B2B-Gespräche mit nach Ihren Vorgaben ausgewählten, potenziellen französischen Geschäftspartnern.

LÄNDERINFORMATIONEN

Hongkong: Weltmetropole kommt nicht richtig auf die Beine

(Gtai) Eine Omikron-Welle riesigen Ausmaßes suchte Hongkong im Februar und März 2022 heim. Innerhalb kürzester Zeit steckte sich nach Einschätzungen von Medizinern etwa die Hälfte der Bevölkerung an. Dadurch gingen die Ansteckungszahlen auch ohne einen harten Lockdown und massenhafte Testungen schnell wieder zurück. Die Regierung konnte daraufhin fast alle Einschränkungen im Inneren zurücknehmen. Doch ein starker Wermutstropfen bleibt: Die Grenzen bleiben weitgehend dicht. Einreisende müssen in der Metropole eine einwöchige Hotelquarantäne absolvieren. Der Flugverkehr erreichte im Frühsommer 2022 daher nur 2 bis 3 Prozent des Vorkrisenniveaus. Ohne offene Grenzen bleiben zahlreiche Branchen am Boden. Vor allem fehlen kaufkräftige chinesische Touristen, die in bestimmten Einzelhandelsparten die wichtigste Kundengruppe darstellen. Zudem finden keine internationalen Veranstaltungen oder Messen statt. Daran dürfte sich so schnell nichts ändern, denn die Abschaffung der Quarantäne dürfte wohl erst 2023 erfolgen.

Iran: Wachstum könnte sich deutlich verlangsamen

(Gtai) Die Lockerung der US-Sanktionen würde der iranischen Wirtschaft starke Impulse geben. Aufgrund der großen Unsicherheiten hinsichtlich einer Verständigung zwischen Washington und Teheran berücksichtigen die meisten Prognosen mögliche Effekte einer Sanktionslockerung nicht, gehen aber auch nicht von einer Verschärfung der Sanktionen aus. Der Petrochemiesektor ist nach der Öl- und Gasförderung Irans größter Industriezweig und derzeit die wichtigste Exportbranche. Im Unterschied zu den Rohölausfuhren kann der ebenfalls unter US-Sanktionen stehende Petrochemiehandel schwerer nachverfolgt werden. Washington will aber offensichtlich die Einhaltung der Petrochemiesanktionen nun stärker durchsetzen. Am 16. Juni 2022 haben die USA Strafmaßnahmen gegen ein Netzwerk von Firmen in Iran, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten verhängt.

Irland: Von britischen Lücken und deutschen Chancen

(Gtai) Irland konnte als einziges EU-Land auch in der Coronakrise wachsen. Möglich machte das die starke exportorientierte Industrie im Land. Deshalb gehört die grüne Insel auch in diesem Jahr wieder zu den Spitzenreitern beim europäischen Wirtschaftswachstum. Daraus ergeben sich Absatzchancen für deutsche Exporteure. Hinzu kommt, dass ein Wettbewerber auf dem irischen Markt immer mehr Platz macht: das Vereinigte Königreich. Die irischen Importe von dort leiden stark unter dem Brexit. Schon seit 2002 verliert das Vereinigte Königreich Marktanteile auf der irischen Insel. Kamen die Briten Anfang des Jahrtausends noch auf einen Anteil von über einem Drittel der irischen Importe, ist der Anteil mittlerweile auf 18 Prozent abgeschmolzen. An der mangelnden irischen Nachfrage liegt es nicht, denn die irischen Warenimporte sind seit 2000 im Durchschnitt um 2,9 Prozent pro Jahr gestiegen, während sie aus dem Vereinigten Königreich um 0,1 Prozent pro Jahr geschrumpft sind.

Kroatien: Guter Standort für Vertrieb in Nachbarmärkte

(Gtai) Kroatien liegt geografisch günstig zwischen Westeuropa und dem westlichen Balkan. Die Verbindungen zu den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und nach Mitteleuropa sind nach wie vor gut. Von hier aus können andere Märkte, etwa auf dem Balkan, gut bearbeitet werden. Die regionalen Kenntnisse über die Balkanländer werden als großer Standortvorteil für Logistik und Distribution bewertet. Die Bearbeitung des kroatischen Marktes selbst ist vor dem Hintergrund der großen territorialen Ausdehnung des Landes nicht einfach.

Zwischen der Stadt Osijek im Nordostzipfel Kroatiens und Dubrovnik an der Südostspitze sind auf dem Landweg rund 900 Kilometer zurückzulegen. Das Problem der großen Entfernungen zwischen den Landesteilen wird dadurch gemildert, dass Kroatien inzwischen über ein sehr gut ausgebautes Autobahnnetz verfügt. Auch auf dem Luft- und Seeweg ist das Land gut erreichbar. Dagegen gibt es beim Eisenbahnnetz Schwächen, an deren Beseitigung allerdings derzeit gearbeitet wird.

Portugal: Wirtschaftsentwicklung mit optimistischer Prognose

(Gtai) Portugal hat den coronabedingten Einbruch rasch überwunden: Wirtschaftsleistung, Investitionen und Außenhandel dürften auch in diesem Jahr kräftig zulegen, allen weltwirtschaftlichen Turbulenzen zum Trotz. Wachstumsmotor ist der Aufbau- und Resilienzplan der Europäischen Union, der Portugal bis 2026 Hilfen von fast 17 Milliarden Euro zur Verfügung stellt. Die Investitionen, die unter anderem in Klimaschutz und Digitalisierung fließen sollen, bieten deutschen Unternehmen zahlreiche Geschäftschancen. Deutschland ist nach Spanien zweitwichtigstes Lieferland Portugals. Auch als Beschaffungsmarkt wird das westeuropäische Land für die deutsche Industrie immer wichtiger.

Russland: Exporte brechen ein

(AHK Moskau) Die deutschen Exporte nach Russland sind im März um 62,3% gegenüber dem Vormonat eingebrochen (auf 0,9 Mrd. Euro), teilte das Statistische Bundesamt mit. Die Importe aus Russland (vor allem Öl und Gas) gingen lediglich um 2,4% zurück (auf 3,6 Mrd. Euro). Der abrupte Einbruch der Russlandexporte spiegelt die engen wirtschaftlichen Beziehungen wider, die zwischen beiden Ländern in den vergangenen Jahrzehnten entstanden seien, kommentiert die Zeitung New York Times. Die US-Exporte nach Russland fielen im März gegenüber Februar um fast 80% (von 497 auf 101 Mio. Dollar), ermittelte das Wirtschaftsportal RBC anhand von Daten der Statistikbehörde der USA. Die Importe aus Russland stiegen um 6,5% (von 2,58 auf 2,75 Mrd. Dollar).

MESSEN

Polen: Firmengemeinschaftsstand auf der Warsaw Industry Week vom 05.-07.11.2022 in Warschau

Die Warsaw Industry Week hat sich in den letzten Jahren zur führenden Fachmesse für Automation, Robotik und Industrie 4.0 in Polen entwickelt, auf der die steigende Nachfrage der polnischen Firmen nach Lösungen zur Automatisierung ihrer Produktionsprozesse auf ein breites internationales Angebot trifft. Die überwiegend polnischen Fachbesucher kommen insbesondere aus den Branchen Metall- und Holzbearbeitung, Maschinenbau, Bahn- und Luftfahrtindustrie, Automotive, Möbelindustrie und Lebensmittelindustrie.

Ausstellungsschwerpunkte: Automatisierung, Industrieroboter, Industrieautomatisierung, Robotik, Antriebstechnik, Software, Messtechnik, Regel- und Steuertechnik

Der Firmengemeinschaftsstand für baden-württembergische Anbieter umfasst 140 Quadratmeter offene Standgestaltung für zehn Aussteller und befindet sich in Abschnitt B2 der Haupthalle B, einer Standlage mit sehr hoher Kundenfrequenz und Sichtbarkeit. Das Angebot umfasst eine schlüsselfertige Lösung vom Standbau bis zum Katalogeintrag, so dass Sie sich als Aussteller ausschließlich auf Ihren erfolgreichen Messeauftritt konzentrieren können.

B2B-Matchmakings mit indischen Einkäufern vom 13.-14.09.2022 auf der Messe AMB in Stuttgart

Die IHK-Exportakademie und die IHK Rhein-Neckar bieten Werkzeugmaschinenherstellern aus Baden-Württemberg die Chance für B2B-Gespräche mit indischen Geschäftsführern und Einkaufsleitern auf der AMB, Messe Stuttgart

Nutzen Sie die individuellen B2B-Gespräche mit indischen Unternehmen auf der AMB, um Ihre Werkzeugmaschinen und Lösungen interessierten indischen Einkäufern zu präsentieren. Die indischen Unternehmen wurden durch den Partner vor Ort, die Deutsch-Indische Handelskammer (AHK Indien), sorgfältig ausgewählt und auf ein echtes Kaufinteresse im Vorfeld geprüft. Im Rahmen dieses B2B-Matchmakings können Sie individuelle Termine mit indischen Unternehmen aus der Anwender- und Abnehmerbranche vereinbaren.

Besonders interessant ist diese Veranstaltung für Hersteller von Werkzeugmaschinen, Komponenten, Sondermaschinen und sonstige Produktionsmaschinen, Softwareanbieter im Bereich Werkzeugmaschinen und Händler von gebrauchten Werkzeugmaschinen.

IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKs) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.


Alle Ausgaben von Außenwirtschaft aktuell finden Sie auch immer auf unserer Homepage www.ihk.de/nordschwarzwald, Dokument Nr. 500.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim
Tel. 07231/201-0
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:
Birgit Tischendorf

Internet: www.ihk.de/nordschwarzwald

ANSPRECHPARTNER IM BEREICH WIRTSCHAFT INTERNATIONAL

Hoheitliche Aufgaben / Bescheinigungswesen IHK Hauptgeschäftsstelle Pforzheim		Akademie International	
	TORSTEN BEHNISCH TEL. 07231/201-138 E-MAIL: behnisch@pforzheim.ihk.de		ELKE MÖNCH Tel. 07441/86052-18 E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de
	SARI THEURER Tel. 07231/201-139 E-Mail: theurer@pforzheim.ihk.de		TINA RICHTER Tel. 07231/201-129 E-Mail: richter@pforzheim.ihk.de
IHK Geschäftsstelle Nagold BARBARA HELBER Tel. 07452/9301-12 E-Mail: helber@pforzheim.ihk.de PAULA KREIDLER Tel. 07452/9301-11 E-Mail: kreidler@pforzheim.ihk.de IHK Geschäftsstelle Freudenstadt ELKE MÖNCH Tel. 07441/86052-18 E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de			BIRGIT TISCHENDORF Tel. 07231/201-136 E-Mail: tischendorf@pforzheim.ihk.de

Redaktionsschluss: 29.06.2022